

„HS“ gratuliert im Februar 1982

- Zum 65. Geburtstag Gen. Martin Köttner, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie... Zum 60. Geburtstag Elisabeth Herrmann, Direktorin für Studienangelegenheiten... Zum 30-jährigen Betriebsjubiläum Horst Hawranke, Sektion Automatisierungstechnik... Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum Frieda Barthold, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie... Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum Ursula Allenberg, Hochschulbibliothek... Zum 15-jährigen Betriebsjubiläum Eberhard Clauser, Sektion Verarbeitungstechnik... Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum Joachim Bierbaum, Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung...

Mikrorechnergesteuerter Konstruktionsarbeitsplatz der ersten Ausbaustufe seiner Bestimmung übergeben

Der von einem Kollektiv von Wissenschaftlern und Studenten der Sektion Informationstechnik entwickelte digitalgrafische Konstruktionsarbeitsplatz (siehe Bild) wurde jetzt an den Auftrag-



Der von Wissenschaftlern und Studenten der Sektion IT entwickelte digitalgrafische Konstruktionsarbeitsplatz stellt einen ersten Prototyp einer neuen Systemkonzeption für die rechnergestützte Konstruktion dar.

geber zur industriellen Nutzung übergeben.

Er stellt einen ersten Prototyp einer neuen Systemkonzeption für die rechnerunterstützte Konstruktion dar. Als autonomer Arbeitsplatz mit „eigener Intelligenz“ ist das System geeignet, unabhängig von einem Rechenzentrum die Probleme der digitalen Erfassung, Verarbeitung und Speicherung geometrischer Informationen direkt im Konstruktionsbüro zu bewältigen.

Durch zeitweise Delegation eines Mitarbeiters des Auftraggebers in das Forschungskollektiv zur gemeinsamen Anwendungserprobung und zur Einarbeitung in die Probleme der Wartung und Instandhaltung konnte eine reibungslose Überleitung vorbereitet werden.

Dr. Wolfgang Leonhardt, Sektion Informationstechnik

Berufs- und Studienbewerbung neu geregelt

Am 1. März dieses Jahres treten neue Regelungen für die Berufs- und Studienbewerbung in Kraft.

Sie sind im Gesetzblatt Teil I, Nummer 4, vom 11. Februar 1982 veröffentlicht. Die Anordnungen betreffen die Bewerbung um eine Lehrstelle, die Aufnahme in die erweiterte allgemeinbildende polytechnische Oberschule und in Spezialklassen an Einrichtungen der Volkshochschule sowie die Bestätigung für die Bewerbung um eine Lehrstelle in der Berufsausbildung mit Abitur.

Künftig erfolgt die Bewerbung für alle Bildungswege, die an die Zehn-Klassen-Schule anschließen, erst nach der Versetzung in

die Klasse zehn. Bislang geschah das zu unterschiedlichen Terminen in den Klassen acht bis zehn. Nunmehr können die Schüler diese für ihren Lebensweg so wichtige Entscheidung mit größerer Reife treffen.

Eine interessante Jugendstunde

Ausländische Studierende bei Karl-Marx-Städter Jugendweiheteilnehmern

Wie die Klasse 8a der Valentina-Tereschkowa-Oberschule, bereiten uns mit Hilfe der Jugendstunden auf das Gelohnis - das wir am 4. April dieses Jahres im Opernhaus ablegen werden - vor.

Am Schuljahresbeginn erfuhren wir von Frau Jungnickel, welche Veranstaltungen wir bis zu diesem Zeitpunkt durchführen würden. Besonders freuten wir uns auf die Begegnung mit ausländischen Studenten, die an der Technischen Hochschule studieren.

Am 19. Januar dieses Jahres war es dann soweit. Schon vor der Jugendstunde hatten wir uns informiert, aus welchen Ländern die Studenten kommen, die unsere Gäste sein sollten. Neugierig betrat wir den Klubraum in einem der Internate der TH, wo wir bereits von sieben Studenten - größtenteils mit dunkler Hautfarbe - erwartet wurden. Sie schauten auf unsere blauen

Blusen bzw. Hemden, unsere FDJ-Kleidung. Eine FDJlerin unserer Klasse begrüßte die Gäste. Dann kamen wir ins Gespräch - als erster sprach zu uns ein Gast aus der Republik Tschad. Er berichtete über das Leben in seiner Heimat und verwies darauf, daß 80 Prozent der Bevölkerung Analphabeten sind. Auch von den drei Vertretern des Sozialistischen Äthiopien erfuhren wir viele Informationen über die Situation in ihrem Heimatland. Nachdenklich stimmte uns die Mitteilung, daß in diesem Land, in dem das beliebteste Gericht „Huhn mit Soße“ ist, noch immer nicht alle Menschen satt werden. Aber auch die Informationen zur Religion in ihrem Lande sowie zum beherrschenden Kampf der Frauen gegen gesellschaftlich überholte Lebensweisen machten uns die Schwere des Kampfes der fortschrittlichen Kräfte dieser Länder gegen die koloniale Hin-

Ehrungen

An Angehörige unserer Hochschule wurden in den vergangenen Wochen in Anerkennung ihrer vorbildlichen Leistungen Auszeichnungen verliehen, zu denen wir Ihnen herzlich gratulieren.

Ehrennadel der Nationalen Front der DDR in Silber

Dr. Klaus Köbel (Wiss. Rat) Joachim Weidauer (TMV)

Medaille „Für treue Pflichterfüllung in der Zivilverteidigung der DDR“ in Bronze

Dr. Dieter Hinze (PEB)

Ehrenurkunde des Rektors Fritz Linhart

Berufungen

Mit Wirkung vom 1. Februar 1982 wurden durch den Minister für Hoch- und Fachschulwesen berufen:

Zum Hochschuldozenten

Dr. sc. techn. Klaus Franke für das Fachgebiet „Informationstechnik (Mikrorechner-technik)“

der Sektion Informationstechnik

Dr. sc. nat. Michael Fröhner für das Fachgebiet „Numerische Mathematik“

der Sektion Mathematik

Dr. sc. techn. Rudolf Göbel für das Fachgebiet „Textilmaschinenkonstruktion“

der Sektion Textil- und Leder-technik

Dr. sc. nat. Horst Kretschmar für das Fachgebiet „Numerische Mathematik“

der Sektion Mathematik

Dr. sc. techn. Dieter Tischendorf für das Fachgebiet „Fertigungsprozessgestaltung/Informationsverarbeitung“

der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Umberufen von der Pädagogischen Hochschule Dresden an die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt wurde:

Hochschuldozent Dr. sc. phil. Johannes Dittich

für das Fachgebiet „Philosophische Probleme der Naturwissenschaften“

der Sektion Marxismus-Leninismus

Zentrum der Jugend und des Sports eröffnet

Anziehungspunkt der Karl-Marx-Städter Jugend wird in den kommenden Wochen das Zentrum der Jugend und des Sports sein, das am 8. Februar in der Messehalle II am Schloßteich eröffnet wurde.

Das Programm hält auch in diesem Jahr vielfältige Möglichkeiten für eine interessante kulturell-sportliche Freizeitgestaltung parat. Den jungen Leuten stehen Kegelbahnen, Tischbillards, Tischtennisplatten, Großfeldschach- und Brettspiele, Hometrainer, Barren und weitere Sportgeräte zur Verfügung. Konzerte und Diskotheken mit bekannten Interpreten und Gruppen der Unterhaltungskunst fehlen ebenso wenig im Programm wie Ausstellungen, Schauspielführungen, Gesprächsrunden mit Prominenten und weitere spezielle Veranstaltungen.

Das Streben der Völker nach Frieden in unserer Arbeit verdeutlichen

Die vielfältigen Aufgaben, die der Sektion Fremdsprachen gestellt sind, fordern geradezu, daß wir international wirksam werden - und zwar nicht nur im Hinblick auf die Fremdsprachenaus- und -weiterbildung, sondern vor allem auch im Hinblick auf die damit verbundenen Möglichkeiten der Propaganda unserer auf die Sicherung des Friedens und die Stärkung des Sozialismus gerichteten Innen- und Außenpolitik.

Gerade die Sprachenausbildung ausländischer Studenten, Aspiranten und Wissenschaftler sowie die sprachpraktische, linguistische und landeskundliche Weiterbildung ausländischer Sprachlehrer für Deutsch - die Sektion Fremdsprachen führt 1983 immerhin den X. Internationalen Hochschulfortbildungskurs für Germanistik durch - ermöglichen es, die Feststellung des

Generalsekretärs des ZK der SED bewußt zu machen, daß die Völker aller Kontinente zutiefst beunruhigt seien und aktiv für die Überwindung der internationalen Spannungen eintreten. Diese die Parteien und Grenzen überschreitende Friedensbewegung trage alle Elemente in sich, um gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft die Gefahren zu bannen, die dem Weltfrieden von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus drohen.

Es geht nicht nur um das Bewußtmachen; unsere tägliche Arbeit ermöglicht es, Beiträge zur Stärkung, zur Vertiefung dieser Prozesse zu leisten. Unsere landeshundlich-ideologische Arbeit ist - das lehrt die Erfahrung - überzeugender, nachhaltiger, wenn sie sich auf eine gediegene fachwissenschaftliche Arbeit gründet.

22. Sonntagsvortrag unserer Hochschule Standardisierung - Intensivierungsfaktor in der Volkswirtschaft



terte weitere aktuelle Aufgaben der Standardisierung.

Bereits vor einigen tausend Jahren wurden beim Bau der Cheopspyramide in Ägypten einheitliche Werkzeuge und Transportmittel eingesetzt. Dieses Beispiel aus der Geschichte der Standardisierung verdeutlicht das Bestreben der Menschen, den Produktionsprozess rationaler zu gestalten, die Verlässlichkeitsgarantie und -sicherheit zu gewährleisten und eine rationelle Ordnung in vielen Bereichen des Lebens zu schaffen.

Heute müssen Standards mehr als je zuvor als Instrument der Intensivierung und Rationalisierung insbesondere die Bereiche der Qualitätssicherung und Materialökonomie durch das Fixieren progressiver Kennwerte unterstützen. Auch im internationalen Maßstab, besonders im Rahmen des RGW, spielt die Standardisierung eine wesentliche Rolle. Standards des RGW unterstützen den Prozeß der Arbeitsteilung innerhalb der sozialistischen Länder und sorgen für Anpassung und Austauschbarkeit von Einzelteilen, Baugruppen und ganzen Aggregaten.

Zum 22. Sonntagsvortrag unserer Hochschule stellte Genosse Prof. Dr. Hans Kunow (TMV) sein Lehrgebiet vor, behandelte in seinem Vortrag interessante Beispiele für Produktions- und Konsumtionsmittel und erläuterte

Polytechniklehrerstudenten erhielten Einblick in die Arbeit des Polytechnischen Museums Schwerin

In der Ausbildung der Polytechniklehrer gelangen vielfältige Möglichkeiten der theoretischen und praktischen Aneignung von Fähigkeiten und Fertigkeiten des Berufes zur Anwendung. Dazu gehört auch die Nutzung musealer Einrichtungen auf diesem Gebiet.

So besuchte der Direktor des bisher einzigen Polytechnischen Museums der DDR, Oberstudienrat Krüger, die Studenten der Sektion Erziehungswissenschaften, Matrikel 78, um den zukünftigen Lehrern für Polytechnik einen Einblick in die interessante Arbeit des Museums zu geben.

bis 1500 Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. Selbst Jugendstunden können dort, auch in Verbindung mit der Schulsternwarte Schwerin, gestaltet werden. Mit 400 bis 500 Gruppen ist das Museum allerdings mehr als ausgelastet. Auch bei langfristiger Anmeldung können nicht alle Wünsche berücksichtigt werden.

Dem pädagogischen Prinzip der Anschaulichkeit entsprechend, werden viele interessante Original-, Modell- und Funktionsdarstellungen gezeigt. Damit die Technik aber auch begriffen wird, dürfen sich die Besucher an fast allen Exponaten selbst betätigen, sie bedienen und steuern.

„Das publikumswirksame Stück“, so Oberstudienrat Krüger, „ist die Lokomotive“, seine „Lieblinge Kinder“ aber sind Mähdrescher und Traktor, an denen der Energiefluß und die Hydraulik verdeutlicht werden.

Sicher kann sich jeder vorstellen, daß man sich als Leiter einer solchen Einrichtung mit den Besuchern über jedes neue Exponat freut, aber vor allem die alten Ausstellungsstücke, die seit nunmehr 30 Jahren den Grundstock des Museums bilden, ins Herz geschlossen hat.

Wir als angehende Polytechniklehrer hoffen, daß wir der Einladung des Museumsdirektors, zu den 80.000 Besuchern jährlich zu gehören, bald folgen können, um uns selbst von der Einmaligkeit dieser Einrichtung zu überzeugen.

Steffi Kreißel, (SG 79/98, Sektion E)

Doz. Dr. Siegfried Weber (Sektion F)

Das Streben der Völker nach Frieden in unserer Arbeit verdeutlichen

Die vielfältigen Aufgaben, die der Sektion Fremdsprachen gestellt sind, fordern geradezu, daß wir international wirksam werden - und zwar nicht nur im Hinblick auf die Fremdsprachenaus- und -weiterbildung, sondern vor allem auch im Hinblick auf die damit verbundenen Möglichkeiten der Propaganda unserer auf die Sicherung des Friedens und die Stärkung des Sozialismus gerichteten Innen- und Außenpolitik.

Generalsekretärs des ZK der SED bewußt zu machen, daß die Völker aller Kontinente zutiefst beunruhigt seien und aktiv für die Überwindung der internationalen Spannungen eintreten. Diese die Parteien und Grenzen überschreitende Friedensbewegung trage alle Elemente in sich, um gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft die Gefahren zu bannen, die dem Weltfrieden von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus drohen.

Es geht nicht nur um das Bewußtmachen; unsere tägliche Arbeit ermöglicht es, Beiträge zur Stärkung, zur Vertiefung dieser Prozesse zu leisten. Unsere landeshundlich-ideologische Arbeit ist - das lehrt die Erfahrung - überzeugender, nachhaltiger, wenn sie sich auf eine gediegene fachwissenschaftliche Arbeit gründet.

Gerade die Sprachenausbildung ausländischer Studenten, Aspiranten und Wissenschaftler sowie die sprachpraktische, linguistische und landeskundliche Weiterbildung ausländischer Sprachlehrer für Deutsch - die Sektion Fremdsprachen führt 1983 immerhin den X. Internationalen Hochschulfortbildungskurs für Germanistik durch - ermöglichen es, die Feststellung des

Generalsekretärs des ZK der SED bewußt zu machen, daß die Völker aller Kontinente zutiefst beunruhigt seien und aktiv für die Überwindung der internationalen Spannungen eintreten. Diese die Parteien und Grenzen überschreitende Friedensbewegung trage alle Elemente in sich, um gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft die Gefahren zu bannen, die dem Weltfrieden von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus drohen.

Es geht nicht nur um das Bewußtmachen; unsere tägliche Arbeit ermöglicht es, Beiträge zur Stärkung, zur Vertiefung dieser Prozesse zu leisten. Unsere landeshundlich-ideologische Arbeit ist - das lehrt die Erfahrung - überzeugender, nachhaltiger, wenn sie sich auf eine gediegene fachwissenschaftliche Arbeit gründet.

Gerade die Sprachenausbildung ausländischer Studenten, Aspiranten und Wissenschaftler sowie die sprachpraktische, linguistische und landeskundliche Weiterbildung ausländischer Sprachlehrer für Deutsch - die Sektion Fremdsprachen führt 1983 immerhin den X. Internationalen Hochschulfortbildungskurs für Germanistik durch - ermöglichen es, die Feststellung des

Generalsekretärs des ZK der SED bewußt zu machen, daß die Völker aller Kontinente zutiefst beunruhigt seien und aktiv für die Überwindung der internationalen Spannungen eintreten. Diese die Parteien und Grenzen überschreitende Friedensbewegung trage alle Elemente in sich, um gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft die Gefahren zu bannen, die dem Weltfrieden von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus drohen.

Es geht nicht nur um das Bewußtmachen; unsere tägliche Arbeit ermöglicht es, Beiträge zur Stärkung, zur Vertiefung dieser Prozesse zu leisten. Unsere landeshundlich-ideologische Arbeit ist - das lehrt die Erfahrung - überzeugender, nachhaltiger, wenn sie sich auf eine gediegene fachwissenschaftliche Arbeit gründet.